
Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	15.01.2015
Integrationsrat	19.01.2015
Rat	05.02.2015

Ehrenamtliches Engagement für Flüchtlinge

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates AN/1804/2014

Die Partei Deine Freunde bittet darum, folgende Anfrage auf die Tagesordnung für die kommende Ratssitzung zu setzen.

Flüchtlinge befinden sich in der Obhut der Stadt Köln – sie hat eine Fürsorgepflicht für diese Menschen.

Neben der reinen ‚Unterbringung‘ benötigen Flüchtlinge auf vielfältige Weise Hilfe. Erfreulicherweise gibt es in Köln eine große Anzahl an Personen und Organisationen die hier auch Hilfe leisten wollen. Privates ehrenamtliches oder Engagement von Hilfsorganisationen können dabei nur eine (natürlich) begrüßenswerte Ergänzung des Hilfsangebotes darstellen.

Diese ehrenamtliche Hilfe wird für Flüchtlinge jedoch immer wichtiger, wie Behördenbegleitung, Deutschkurse, Familienpatenschaften – um nur drei Beispiele zu nennen. Falls die Stadt Köln nicht in der Lage sein sollte, diese Hilfe selbst zu leisten, so wäre es begrüßenswert wenn die Stadt Köln ihre Anstrengungen intensiviert, die Hilfsbereitschaft aus der Bevölkerung besser zu koordinieren, um sie zielgerichtet den Flüchtlingen zugute kommen zu lassen.

Unter <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/integration/fluechtlinge-koeln> gibt die Stadt Köln zahlreiche wertvolle Informationen zum Thema ‚Flüchtlinge in Köln‘. Verweist in der Regel aber auf ‚externe‘ Hilfsorganisationen. Diese Webseite ist zudem schwer zu finden, vor einigen Wochen war sie jedoch noch auf der Startseite verlinkt.

Mit der Anfrage wollen Deine Freunde erfahren, wie die Koordinierung zur Zeit aussieht, welche Wege ist für die Bevölkerung Hilfe zu leisten bereits gibt, und was verbessert werden könnte.

1. Ist geplant diese genannte Webseite wieder ‚prominenter‘ zu platzieren, und sie redaktionell weiter auszubauen und zu aktualisieren?
2. An welche **städtischen** Stellen können sich Kölns EinwohnerInnen zur Zeit wenden, wenn sie Hilfe anbieten möchten?

3. Wer koordiniert auf städtischer Seite zur Zeit die Hilfen von ehrenamtlichen Helfern und Organisationen? Wie wird sichergestellt, dass städtische Hilfe und externe Hilfsmöglichkeiten sinnvoll verzahnt werden? Wie wird sichergestellt, dass keine von Privatpersonen angebotene Hilfe ‚verloren‘ geht?
4. Auf welchem Weg können Privatpersonen Flüchtlingen zur Zeit Wohnraum anbieten? Die zitierte Webseite gibt hierzu keinerlei Hinweise! Gibt es Lösungsansätze dies unkomplizierter und unbürokratischer zu gestalten?
5. Wo sieht die Stadt gravierende Defizite bei der Betreuung der in Köln lebenden Flüchtlinge? Was kann zur Verbesserung von der Verwaltung geleistet werden? Was von ehrenamtlichen Helfern?

Antwort der Verwaltung:

Zu Frage 1

Die genannte Website wird regelmäßig aktualisiert. Es ist zudem beabsichtigt, die Seite wieder besser zu platzieren, sie weiter auszubauen und insbesondere um das Projekt „Auszugsmanagement“ zu erweitern.

Zu Frage 2

Kölner Bürger/innen können ihre Hilfen und unterstützenden Angebote an die jeweiligen Bürgerämter in ihrem Stadtviertel oder an das Amt für Wohnungswesen richten.

Zu Frage 3

Die Hilfen werden von der Verwaltung in Kooperation mit den verschiedenen Hilfsorganisationen koordiniert. Beabsichtigt ist in 2015 die Kooperation mit einem neuen Projekt des Kölner Flüchtlingsrats e.V. und der Kölner Freiwilligenagentur e.V. im Rahmen eines Forums für Willkommenskultur. Des Weiteren findet die Vernetzungsarbeit schwerpunktmäßig vor Ort an den Standorten der Flüchtlingsunterkünfte und im jeweiligen Stadtteil statt.

Zu Frage 4

Auch zu diesem Thema ist die Website im Aufbau. Eine städtische Koordinatorin des Amtes für Wohnungswesen ist Ansprechpartnerin für das Projekt „Auszugsmanagement“. Sie beantwortet unkompliziert die Fragen der Bürger/innen und vermittelt unbürokratisch an die Projektträger weiter.

Zu Frage 5

Im Rahmen einer organisatorischen Betrachtung des Bereichs „Soziale Betreuung“ beim Amt für Wohnungswesen erfolgt eine erhebliche Verbesserung des Betreuungsschlüssels und demzufolge werden weitere Stellen für diesen Bereich eingerichtet. Die Verwaltung beauftragt zudem auch freie Träger mit der Betreuung von Flüchtlingen.

Der Soziale Dienst des Amtes für Wohnungswesen und die Betreuungsträger koordinieren die Netzwerkarbeit vor Ort in enger Abstimmung mit der Verwaltung.

Freie Träger und Wohlfahrtsverbände initiieren im Rahmen ihrer Möglichkeiten Deutschkurse für Flüchtlinge. Flüchtlinge, die neu in das Bundesgebiet einreist sind und eine Aufenthaltsgestattung im Rahmen des Asylverfahrens oder eine Duldung besitzen, haben zunächst keinen Zugang zu einer staatlich geförderten Sprachförderung. Dementsprechend ist der Bedarf an Sprachförderung sehr hoch.

Ehrenamtliche Unterstützer/innen begleiten die Flüchtlinge bei Behördengängen etc. Die fachliche Beratung erfolgt hier durch die Wohlfahrtsverbände und freien Träger.

gez. Jürgen Roters